Niesengebirge

Warmbrunner Nachrichten

Angergempreter Sie fechsgefpaltene Belligelte ober Konkurzen, bet gerichtlicher Einforderung der Betrlige oder bet Kiefeinneheitung der Zufeinge-folft erlifcht der Rabatt und tritt der Geundgellenpreis von 20 bezw. 40 Wig. in Araft

Bublikations = Degan

Militare, Bend und Gerlag: Paul Plajima, Marmbounn, Buchbruckerei, Boigindovierfer. — Ferniprecher 115. — Telegramme : Madmidsen. Beiticheckhorte 8748 Breston.

Nummer 267

Wittwoch, den 13. November 1918

36. Jahrgang

das nene Deutschland an Wilson.

Berlin, 10. Rovember.

Seute morgen fand eine Besprechung ber Staatstretare statt. Nach Bekanntgabe ber Bebingungen bes Saffenstillstandes wurden bie Bedingungen angenommen, ufprechenbe Weisungen sind ber Friedensbelegation geben worben. Seute nacht ist folgende Rote an ben Staats retar Lanfing nach Washington gefuntt worden:

Berr Staatssetretar! Ueberzeugt von ber Gemein. mtelt ber bemofratischen Ziele und Ibeale hat lich bie egierung an ben Berrn Prafibenien ber Bereinigten taaten mit ber Bitte gewandt, ben Frieden wiederherzuillen. Diefer Frieden follte ben Grunbfanen entsprechen. benen Präsident Wilson sich stets befannt hat. Er sollte ne gerechte Lojung aller Streitfragen und eine bauernbe erfohnung ber Boller gum Zwede haben. Der Prafibent it ferner erklärt, daß er nicht mit dem beutschen Bolle rieg führe und es in feiner friedlichen Entwidelung nicht hindern wolle. Die beutsche Regierung hat die Bediningen für ben Waffenstillstand erhalten.

Rach einer Blodabe von fünfzig Monaten würden biefe ebingungen, insbesondere die Abgabe von Berkehrsmitteln 5 bie Untergullang ber Besugungsleuppen ver gieitgettipr Fortbauer ber Blodabe, bie Ernährungsfrage Deutschinds zu einer verzweifelten gestalten und ben Sungertob on Millionen Mannern, Frauen und Rindern bedeuten. Bir muften bie Bebingungen annehmen, wir machen aber en Prafibenten feierlichft und ernftzbarauf aufmerkfam, daß le Durchführung ber Bebingungen im beutschen Bolte bas begenteil ber Gefinnung erzeugen muß, bie eine Boraus. hung für ben Menaufbau ber Bolfergemeinschaft bilbet nd einen bauerhaften Rechtsfrieden verburgt. Das bentiche Boll wendet fich baber in letter Stunde nochmals an ben Brafibenten mit ber Bitte, auf eine Milberung ber vernichinden Bedingungen bei den alliierten Mächten hinzuwirken.

Der Staatssetretar bes Auswärtigen Amtes. Solf.

Die Annahme der Waffenstillstandsbedingungen tonnte einen Augenblick zweifelhaft fein. Es fann in Dentschland eute feinen Menichen mehr geben, ber jett nod an ben ationalen Berteibigungstrieg benten tann. Die Bebingunen übertreffen alle Befürchtungen. Sie geben weit über as hinaus, was ihr Zweck sein sollte, wollen viel mehr is uns nur die Möglichkeit nehmen, die Feinbseigkeiten vieder aufzunehmen. Sie tragen Bestimmungen in sich, ie von einem brutalen Imperialismus bittiert sind, von Rachlucht und von dem Willen, Deutschland jest erst recht er Berftorung und ber Sungersnot preiszugeben. Unfere war unter ben gegebenen Umftanben annehmen muß, aber icht etwa billigt. Sie hat sich an Wilson gewandt, und insere Bitte ist für ihn, wie für die Regierungen unserer zeinde eine fürchterliche Mahnung. Die imperialistischen Resterungen unserer Feinde graben sich selbst ihr Grab, wenn ie es uns graben. Schon hören wir von Verbrüderungsesten an der ganzen Front. In England und in Franteich gibt es, wie bei uns, Tausende, die heute nicht mehr
ven Feind im demokratischen Deutschland sehen, sondern
n denjenigen Shichten ihrer eigenen Bevölkerung, die doch ett nur noch an Machtzuwachs benten und das junge dett nur noch an Machtzuwachs benten und das junge dentschland zur Verzweiflung treiben wollen. Die Waffenstillstandsbedingungen sind von Männern ausgegangen, die, vie man annehmen darf, heute schon nicht mehr die wirklich Herrschland der darum die Hoffnung hegen, daß es zur Verwirklichung dieses Waffenstillstandes garnicht nehr kommen wird, daß wir jett wenigstens nach außenhin Frieden bekommen werden. Unsere tatsächliche Gegenmaßnahme gegen die Bedingungen des Waffenstillstandes, unsere ausächliche Kraft dei den Friedensperhandlungen kann jest atsächliche Kraft bei ben Friedensverhandlungen tann jest nur in unserer Einigfeit liegen. Es ist darum zu begrüßen, daß sich bie Sozialbemokraten und die Unabhängigen geeinigt haben. Es ist die Hossianne auszusprechen, das die Unabhangigen, benen jest ungeheure Berantwortung obliegt, mit ber ganzen Rudfichtslosigkeit, die notwendig ist, gegen die-jenigen vorgegen werben, die die innere Ordnung gefährben. Es gilt ben ungeheuren Gefahren vorzubeugen, die sich aus

einem planlosen Rudzug von ber Front ergeben konnten, und an einer anderen Stelle und nahmen einmutig folgende aus einer Zerstörung des Verteilungsspftems ber Rohstoffe und der Nahrungsmittel oder aus einer Gefährdung unserer Transportmittel. Die Situation ist von unheimlichem Ernst und fein einzelner barf fich jest eine Extratur erlauben.

Berlin, 11. November. Bu den Waffenstill-"Vorwarts": Diese standsbedingungen schreibt der "Born Bedingungen sind wahrhaft furchtbar. Diese Nach dem vollständigen Zusammenbruch des alten Systems blieb aber ber neuen Regierung nichts anders übrig, als sie anzuneh-men. Um sie ehrlich zu erfüllen, muß Rat geschafft werden. Das geht nur, wenn wir eine geordnete Regierung haben. Der Waffenstillstand ist noch nicht ber Friede. Die Mufgabe ber neuen Regierung wird es sein, einen raschen und mög-lichst guten Frieden zu schließen. Sie rechnet babei auf die Silfe aller Freunde des Friedens und ber Freiheit; damit ber ganzen Welt aus biefem Chaos ein Friede bes 3blter= bundes und ber internationalen Brüderlichkeit entstehen fann.

Verbrüderung an der Front.

Leipzig, 11. November. (M. X.-B.)

Bon einem aus bem Westen eingetroffenen Angehörigen der Armee wird ber "Leipziger Abendzeitung" gland-haft versichert, daß es turg vor feiner Abreise an mihreren Stellen ber Weltfront zu großen Berbruderungsfzenen awifchen beutschen und frangofischen Truppenteilen fam, bei benen roie Fahnen entroll und sozialfillicher Dieber gefungen marben. Bereits por vier Tagen follen, wie dabei bie frangofischen Truppen ergählten, vier französische Divisionen gemeutert haben, sodas Foch sich veranlagt fat, sie schleunigit finter bie Frontlinte zuruczuziehen. Un ber frühren beutigenge lifchen Front follen ahnliche Ereignisse stattgefunden haben.

Für die Verpslegung

draussen und drinnen.

Berlin, 10. November. (2B. T.B.)

Der Reichstangler erlätt folgenden Aufruf: "Un alle! Die Berpflegung unserer Rameraden an ber Westfront ist in größter Gefahr. Gerade im gegenwärtigen Mugenblid muß fle unbedingt aufrecht erhalten werden. Das find wir unfern Kameraden schuldig. — Jede Plünderung oder Weschlagenahme ruhender oder auf dem Transport besindlicher Berpflegungs- und Futtermittel, die für das Feldheer bostimmt sind, jede Ablentung oder Berzögerung von Transporten, jede Unterbrechung der Berladearbeiten bei den bisher mit bem Berpflegungsnachschub betrauten militärischen Stellen muß baber unter allen Umfianden unterbleiben".

Der Arbeiter- und Soldatenrat teilt mit: "Alrbeiter! Burger! Bur Giderstellung ber Lebensmittelverforgung ift es unbedingt erforderlich, daß rationierte Lebensmittel nur auf Rarien verabfolgt und entnommen werden. Buwiber-handlungen verlegen die Interessen der Allgemeinheit und gefährben ben Rampf bes Boltes und feine Freiheit. Gie werden daher aufs allerstrengfte gennndet werden".

Das Oberkommando für dieneue Macht. Berlin, 11. November.

Das Oberkommando erläßt folgende Bekanntmachung: Mitburger! Roch immer wird an einzelnen Stellen ber Stadt geschoffen. Es geht bas Gerucht, bag bie Schuffe von Personen ausginge, welche glauben, das alte Regiment verteidigen zu sollen. Demgegenüber wird festgestellt, daß bereits vor Tagen von allen militärischen Stellen, insbesonbere auf bem Oberkommando, befohlen ist, mit allen Mitteln bie gegenwärtige Reglerung zu unterstützen und bie Ruhe zu wahren. Dieser Befehl wird hiermit nachdrudlich wiederbolt. Es wird ferner bas Gerucht verbreitet, bag Truppen holt. Es wird ferner das Gerücht verbrettet, daß Truppen im Anmarsch auf Berlin seien, um die alten Justände wieder herzustellen. Demgegenüber wird festgeskellt, daß an diesen Gerüchten kein wahres Wort ist. Auch in den Straßen wurde auf Zivilisten geschossen. Es waren größtenteils Schüsse, die in die Luft geseuert wurden. Immerhin ist eine große Anzahl von Unglücksfällen zu verzeichnen.

Mufrechterhaltung des Bahnverkehrs.

Serlin, 11. November. (W. B.-T.)

Der Arbeiter- und Soldatenrat teilt mit: Ueber 10 000 Eisenbahnarbeiter und Angestellten tagten hier im Zirtus Busch

Resolution an: Die Deutschen Gifenbahner ertlaren, mit aller Rraft für die Aufrechterhaltung des Bertehrs Sorge ju tragen. Sollten sich gegenrevolutionare Regungen zeigen, so wird der Berkehr fofort eingestellt werden.

hindenburg an die neue Keglerung.

Wie der Kölner Arbeiter- und Soldatenrat zuverlässig erfährt, hat Sindenburg in einem Telegramm an die neue Regierung fich mit ber Armee zu ihrer Berfügung geftellt, um ein Chaos zu vermeiden.

Friede, Freibeit, Brot.

Berlin, 11. November.

Die beiden sozialbemolratischen Parteien, die bisherigen Regierungssozialisten und die Unabhängigen haben sich gestern geeinigt. Der "Borwärts" bemerkt hierzu: Die Einigkeit der beiden sozialistischen Parteien hat sich vollzogen. Die Regierung ist gebildet. Sie besteht aus Ebert, Haase, Scheidesmann, Dittmann, Landsberg und Barth. Sie trat sosort in Funktion, indem sie — eine bitterharte Notwendigkeit — Die Waffenstillstandsbebingungen unterzeichnete. Es begann sofort die gemeinsame Arbeit, indem die Unabhängigen ihre Bustimmung zur Annahme ber Waffenstillstandsbedingungen erflärten. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat beschlossen, daß die Arbeit spätestens Dienstag frut wieder aufgenommen wird. Lebensmittel- und Drudereibetriebe nahmen schon am Montag friih die Arbeit wieder auf.

Run, so fährt der "Borwärts" fort, jeder wieder an seinen Platz, jeder in seinem Kreise für Auftlärung im Sinne ber Neuordnungen sorgen. Das rote Deutschland muß zeigen, was es zu leisten imstande ist. Wir alle, Arbeiter und Goldaten, das ganze Bolt muffen uns geschloffen hinter die neue Regierung stellen. Wir wollen die Einigkeit aller Sozialisten, wir wollen Friede, Freiheit, Brot,

Der Soldatenrat und die Armee.

Borlin, 10. November (2B. I.B.)

Der heute zusammengetretene Soldatenrat hat die innere militärische Leitung übernommen. Seinen Befehlen ift unbedingt Folge zu leisten. Er gibt folgende Rundgebung betannt: Rameraden! Wir haben gemeinsam im Felde gestan-ben und geblutet. Gemeinsam werben wir Deutschland einer gludlichen Zufunft enigegenführen. Saltet unserem Bolle und seiner Aufgabe unbedingte Treue. Wir arbeiten Sand in Sand mit bem Arbeiter und seiner Regierung. — Ihr erhaltet in furzer Zeit regelmäßige Befehle. Der Goldatenrat. I. A. Beerfelbe.

Lokales und Provinzielles.

* Der Turnverein beschloß in seiner letten Sigung am Sonntag, den 17. d. Mits einen Ausstug nach Seidorf (Brauerei) zu unternehmen. Gafte find gern willfommen.

* Der Chriftliche Borein junger Manner. hielt am Sonntag in ber Füllnertantine eine Bersammlung ab, ber auch Berr Geheimrat Dr. Füllner beiwohnte. Berr Frembenheimbesiger Schmidt sprach über "Deutschen Humor" und brachte in die ernste Stimmung, in die uns die Waffenstillstandsbedingungen unserer Feinde versetzen, einige heitere Momente, die ber Berjammlung wohltaten. Die nächste Bersammlung findet in drei Bochen, also am 1. Dezember tait.

* Saldatenrat. Wie bereits burch Extrablait befannt gegeben, hat sich am Montag auch hier ein Solbatenrat gegründet, ber sich zur Aufgabe gestellt hat, Ruhe und Ordnung in dieser fritischen Zeit aufrecht zu erhalten. Die Mitglieder bes Soldatenrats find ertenntlich an den roten Streffen am linken Unterarm, und haben einen schriftlichen Ausweis bei sich, der vom engeren Ausschuß des Soldatenrates unterschrieben ist. Es wird kameradschaftlich gegrüßt. Der Geschäftsbetrieb im Reservelazarett bleibt bestehen. Die Urlaubs grenzen ohne besonderen Urlaubsschein erstreden sich bis zu den Endzielen der elektrischen Straßenbahn. Der Zapfenstreich für Unteroffiziere und Mannschaften wird auf 10 Uhr abends festgesett.

* Bon der Bahn. Von heut, den 12., ab verkehren bis auf weiteres die Züge 1403 und 1410 (nachmittags) Grünthal-Oberschreiberhau. ...

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem schweren Leiden verschied am 9. d. Mts., abends ¹/₄12 Uhr, in der Privatanstalt zu Scheibe mein lieber Mann,

der Bildhauer

Josef Fink,

früberer Fachlehrer der Kunstgewerbl. Fachschule zu Warmbrunn.

In tiefstem Schmerze

Hanni Fink, geb. Eiffler.

Beerdigung am Donnerstag, den 14. d. Mts., 9½, Uhr, in Scheibe bei Glatz, von der Anstalt aus.

Wohnungs = Gesuch.

Ein alleinstehender, älterer Berr sucht eine freundliche

Renduning

von 2—3 Zimmern mit Aus' sicht ins Freie, wenn möglich auch mit Beföstigung.

Angebote nimmt die Gesschäftsstelle unter M. B. 66 entgegen.

Rimmern mit Aus Cual. I sehr weich, gut trock, reie, wenn möglich

50×100 cm Probebts. M. 3, franto, Qualität II 42×100 cm Probebts. M26.65 frant., Minbestabgabe je 1 Dtb. größere Posten billiger.

40×50 cm, Qual. I, weich, fehr

augfähig, Probedtb. 26 19. franto.

August Rettig, Dessau R.

Die gänzlich mittellose Diaspora-Grenz-Gemeinde Reuberun (Kr. Plch), welche sich seit dem 23. Juni 1910 eines eigenen Bethauses erfreuen darf, entbehrt leider noch eines eigenen Friedhofes.

Die Verstorbenen ber in Neuberun wohnenden Evan gelischen müssen auf dem fünf Stunden entfernten Kirchhof der Mutter-Gemeinde Anhalt (Kr. Pleh) bestattst werden war bei den schlechten Landwegen sehr beschwerlich, ja im Winter geradezu gefährlich ist.

Durch Ueberlassung eines Grundstückes soll nun, wills Gott, im Herbst der Wunsch der Gemeinde nach einem eigenen Friedhof in Erfüllung gehen. Die so gänzlich mittellose Diaspora-Grenz-Gemeinde, welche nicht einmal die Kosten ür die Gottesdienste aufzubringen vermag, ist außer Stande,

3000 Mark

betragenden Kosten für die Anlage des Friedhofes aufzubringen, sie ist vielmehr, wie mit allen kirchlichen Bedürfnissen auf die allseitige auswärtige Liebe lieber Freunde wie Vereine angewiesen. Wer der armen Gemeinde die 3 000 Mark bald vermindern helsen will, wird herzlich gebeten, Saben an den Unterzeichneten zu senden. Im voraus allen lieden Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.

Sermsborf u. R., September 1918.

von Friktwitz und Gaffron, zültenbeamter a. D.

wieder vorrätig Preis 40 Pfg. Additional and a service of the ser

- Einmachen ohne Zucker.

Das wichtigfte Hausfrauen- und Wirtschaftsproblem beim gegenwärtigen empfindlichen Zuckermangel.

Frau Amisrat Rose Stolles beliebstes Cinmachebach: Das Ginmachen ber Früchte und Gemüse sowie die Bereitung von Fruchtsäten, Geeles, Marmelaben, Obstweinen, Essig, usw. nach neugeitlichen Grundsägen, vollständig neu bearbeitet von Johanna Schneiber-Lonner, lehrt durch

320 Ginmache Rezepte

wie man Frlichte, Bilge, Gemuse usw. unter Berntofichtigung bes an bauernben Judermangels und ber Erhaltung bes natürlichen Fruchtgeschmads bei wirklich unbegrenzter Saltbarkeit einmachen soll und
gibt auch zahlreiche erprobte Ratschläge zur billigen und einfachen

Selbitbereitung von haltbarem Dhitmus - Brotaufftrich Der beite Beweis für ben Wert und bie Unentbebritchtett bes rei 6.

Der beste Beweis für ben Wert und die Unentbehrstoffett des reichillustrierten Buches bietet wohl die Tatsache, das bereits 64000 Exemplare in 12 Auflagen

verlauft find. Der Breis bes reichhaltigen Rezeptbuches beträgt nur 1,20 Mart beim Berlag diefes Blattes.

Descarancia en

}

liefert schnell und billig

P. Fleischers, Buchdruckerei.



Herausgeber 21. Damafchte.

Allustrierte Tageszeitung, seit 28 Jahren bestehend, vertritt alle anf eine Aengestaltung deutscher Kultur hinzielenden Reformbestrebungen (Organ des Hauptansschusses für Kriegerheime stätten), enthält wertvolle Leitausschussen ihrener Männer aller Parteien über Zeit- und Lebensfragen berichtet schnell und sachlich über alle wissenswerten Vorkommusse und liesert ihren Lesern anger einer tägl. Unterhaltungsbeilage noch 6 Beilagen.

Ratgeber für Kapitalisten, Cand- und Hauswirtschaft, Gesundheitswarte, Rechtswarte, Francuzeitung und Jugendwarte.

Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 90 Pfennig (Bestellgeld 14 Pfennig.)

Probenummern fostenfr. d. ben Berlag Berlin 23. 9.

Hande an die Front! Bei den gewaltigen Kämpfen im Westen h

Bei den gewaltigen Kämpfen im Westen haben die Hunde durch stärkstes Trommelseuer die Weldungen aus vorderster Linie in die rückwärtigen Stellungen gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist das Leben erhalten, weil Hunde ihnen den Melbegang abnahmen. Militärisch wichtige Meldungen sind durch Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nugen der Melbehunds überall bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer kriegsbrauchbarer Hunde, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier dem Vater-lande zu leihen!

Es eignet sich Schäferhund, Dobermann, Airedale-Terrier, Nottweiler, Jagdhunde, Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner, Doggen und Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind. Die Hunde werden von Fachdresseuren in Hundeschulen abgerichtet und im Erledensfalle nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die benkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen koltens zur Verfügung gestellt werden. Die Abholung ersolgt durch Ordonnanzen.

Also Besitzer: Eure Hunde in ben Dienst bes Bater, landes.

Die Anmelbungen für Kriegshund- und Melbehunde schulen an Inspektion ber Nachrichtentruppen, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 152, Abteilung Kriegshunde-



Karisruher

Lebensversicherung

auf Gegenseitigkeit.

bisher beantragte Versicherungen 1500 Millionen Mk. Dividendenzahlungen an die Versicherten in den drei Kriegsjahren 1914/16: 23 Millionen Mark

Mitvereicherung der Friegsgefahr.

Auskunft erteilt Buchdruckereibesitzer Paul Fleischer in Warmbrunn.

Dozing-Station A 2 und B1 hält wieder vorärtig

P. Fleischers Buchdruckerei

Stempel

Gummi- Metall- und Faksimile-Stempel

für Behörden, Kaufleute u. Private besorgt schnellestens zu Katalogpreisen

P. Fleischer's

Buchdruckerei, Warmbrunn.



Ber feinen BinterDebarf in

Souhfett 28thtersebut

jekt

beichafft, tauft billiger als mabrend ber Saifon

Dr. Gentners Schuhfett

Cranolis

erhalt das Leder weich, machnes wasserbicht und bauerhaft, und fan jest noch prompt geliefert werden Subice Postfarten und Platate.

Herfieller auch bes beliebten Delwachs-

Leberputes Nigrin: Carl Gentner, Göppingen.

Sie haben Recht

Wenn Sie sagen Inserieren tostet Gelb Wenn Sie aber behaupten, daß Ihnen die Insertion feine geschäftlichen Erfolge bringt

dann haben Sie nicht Recht!!